

NABU-PRESSEDIENST

NABU Osterode • 24.05.2011

Biogas

Biogas im Landkreis Osterode

Chancen, Risiken und Nebenwirkungen - Zukunft mit Lösungsmöglichkeiten

Osterode – Die Akzeptanz von Energie aus Biomasse ist gefährdet. „Atomausstieg ja, bitte: aber bitte keine Windräder, keine Biogasanlagen, keine Stromtrassen vor meiner Haustür. Das brauche ich nicht, bei mir kommt der Strom aus der Steckdose“, so die oft gehörte Meinung.

Mit diesen aktuellen Fragestellungen, speziell zu Energie aus Biomasse befasst sich ein Vortrag am 09. Juni 2011 um 19.00 Uhr im Filmsaal der KVHS Osterode, Dauer ca. 90 Minuten. Referent ist Uwe Baumert, Bioenergieexperte und Stellvertretender NABU-Landesvorsitzender.

„In Wulften, Förste und Bartolfelde laufen derzeit Überlegungen zur Errichtung von Biogasanlagen in unserem Landkreis“, so Wolfgang Rackow, 1. Vorsitzender des NABU Osterode. „Wir möchten mit dem Vortrag zu einer sachlichen Diskussion beitragen und Biogas ins richtige Licht rücken“. Daher laden wir alle Interessierten zu diesem Vortrag ein.

Der Experte, der auch aus vielen Fernsehbeiträgen bekannt ist, bekräftigt die grundsätzlich positive Einstellung des NABU zu Energie aus Biomasse, diesem Multitalent für Strom, Wärme und Kraft sowie seinem Beitrag zum Klimaschutz. Allerdings gibt es bei der Umsetzung erhebliche Defizite, die bei der letzten Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) nochmals verschärft wurden. Nicht den Landwirten und Betreibern von Biogasanlagen muss man Vorwürfe machen, sondern der Politik; denn es gibt einen Unterschied zwischen gut gemeint und gut gemacht. Negative Beispiele sind der völlig überhöhte NaWaRo-Bonus (nachwachsende Rohstoffe) und die begrenzte Nutzung der Gülle. Beides hat zur Vermaischung ganzer Regionen beigetragen.

Erneuerbare Energiequellen müssen nachhaltig und naturverträglich sein, sie dürfen nicht zu einer dramatischen Umnutzung der Kulturlandschaft führen. Durch dauerhafte Monokulturen werden Tiere und Pflanzen verdrängt. Das Artensterben schreitet rasant voran; die Artenvielfalt ist gefährdet, aber: Artenvielfalt ist nicht Selbstzweck sondern dient dem Selbsterhalt, denken wir nur an Arznei-Stoffe und Fasern für die Industrie.

„Das Ziel, soviel wie möglich Strom, Wärme und Kraftstoff vom Acker zu gewinnen, halte

Herausgeber
NABU Osterode



Geschäftsstelle
Abgunst 1
37520 Osterode
Tel: 0 55 22 - 7 37 35

ich aufgrund vieler Konfliktfelder wie z. B. Flächenkonkurrenz, Pachtpreisexplosionen und Umbruch von Grünland und Moor nicht für sinnvoll und erstrebenswert. Grünland ist der Regenwald Europas! Grünland speichert doppelt soviel Kohlenstoff wie Ackerland. Auf diesem Boden dann Mais anzubauen für Biogasanlage zum Klimaschutz ist absurd und kontraproduktiv“, so Baumert.

„Für mich sind ein ausgewogener Mix mit der Vielzahl der Möglichkeiten, allen voran Geothermie, Windkraft und Fotovoltaik sowie weiterhin Solarthermie, Gezeitenthermie, aber auch innovative Technik wie die Brennstoffzelle zielführender“, teilt Baumert weiter mit.

Aus Umweltschutzgesichtspunkten, aber auch zum Landschaftserleben für uns Bürger ist die verstärkte Nutzung der Geothermie eine Alternative zur Zurückdrängung der Biomasse und gleichzeitig Entschärfung der Konflikt- und Akzeptanzprobleme durch die Vermaisung der Landschaft durch Futter- und Energiemais.